Aus der alten Heimath

Provinz Brandenburg.

Berlin. Der Präsident des kaiserlichen Patentamts, Wirkliche Geheime Ober-Regierungsrath Otto v. Koenen, ist einem Herzschlage erlegen. Im Jahre 1833 zu Potsdam geboren, trat Otto v. Koenen nach Ablegung der juristischen Staatsprüfung und nach einer sich hieran anschließenden mehrjährigen Thätigkeit in der Steuerverwaltung im Jahre 1864 in den Dienst der vormaligen Preußischen Bank, in welchem er zum Haupt-Bank-Direktor aufrückte. Bei der Umwandlung der Preußischen zur Reichsbank wurde er zum Reichsbank-Direktor und im Jahre 1880 zum Geheimen Ober-Finanzrath ernannt. Im Jahre 1892 wurde er an die Spitze des Patentamts berufen.

Eine elektrische Bahn ist auch für das östliche Vorortgebiet geplant und zwar im Anschluß an die später nach Stralau-Preptow führende Untergrundbahn. Es wird beabsichtigt, die an der Oberspree gelegenen Orte unter einander zu verbinden, und es schweben zu diesem Zwecke bereits die Verhandlungen mit den Behörden, um die Fertigstellung der Bahn noch bis zur Eröffnung der 1896er Gewerbeausstellung zu ermöglichen.

Provinz Hannover.

Osnabrück. Rasende Leidenschaft hat den Ackerknecht N. aus Ahausen zum Mörder gemacht. Derselbe unterhielt mit der Dienstmagd eines Gutsbesitzers in der Bauernschaft Herbergen ein Liebesverhältniß und befand sich jüngst in Gesellschaft mehrerer Kameraden bei seiner Braut, als der Gutsbesitzer mit seinem Bruder plötzlich eintrat und Allen kurzer Hand die Thür wies. N. wurde darüber so erbost, daß er mit dem Messer auf die beiden Brüder losging, den Einen durch einen Stich in die Brust tödtete und den Anderen an der Hand verwundete. Der Mörder ist flüchtig.

Hannover. Kürzlich stürzte die Leinedecke bei der Schwanenburg ein. Ein Knabe wurde getödtet.

Provinz Hessen-Nassau.

Frankfurt. Das Problem der Aluminium-Löthung, das die Technik lange beschäftigt hat, scheint nunmehr durch Herrn Otto Nicolai in Wiesbaden in vollkommen befriedigender Art gelöst zu sein: Sein im Wesentlichen aus Chlorkadmium bestehendes patentirtes Flußmittel verrichtet die Löthung so ausgezeichnet, daß z. B. ein paar sorgfältig geputzte Aluminiumblechstreifen, zwischen die man das Salz streut, beim Erhitzen mit der Stichflamme unzerreißbar fest miteinander verbunden werden. Die Erfindung wird der Aluminium-Industrie sicherlich einen neuen Impuls geben.

Braubach. Der ehemalige Reichsgerichtsrath Karl Thewalt ist gestorben.

Provinz Pommern.

Stolp. Dieser Tage brach in der Langenauer Mauerstraße ein großes Feuer aus. 5 Geschäftshäuser, 6 Speicher, 8 Wohnhäuser und 6 Hofgebäude sind total niedergebrannt.

Cusserow. In tiefe Trauer wurde dieser Tage die Familie des Herrn v. Below-Saleske, des bekannten konservativen Politikers, versetzt. Zwei Kinder desselben, ein Kadett und dessen achtjährige Schwester, hatten sich Nachmittags in den Wald begeben, um Beeren zu pflücken, kehrten aber nicht wieder zurück. Nach längerem vergeblichem Suchen fand man beide als Leichen in einer zugestürzten Sandgrube vor.

Provinz Ostpreußen.

Königsberg. Durch einen furchtbaren Wirbelsturm, verbunden mit schwerem Hagelschlag ist über die Stadt Mehlsack großes Unglück hereingebrochen. Wallnußgroße Schlossen zerschlugen die Fensterscheiben sämmtlicher Häuser an der Nord- und Westseite. Alle Gemüsegärten und Felder in der Umgegend sind vernichtet. Drei Kinder ertranken in der zum Strom angeschwollenen Straßenrinne, fünf andere werden vermißt. Mehrere Menschen wurden durch Herabfallen von Ziegeln und Mauerwerk verletzt.

Provinz Westpreußen.

Graudenz. Der Gattenmörder August Huse wurde durch den Scharfrichter Reindel enthauptet.

Rheinprovinz.

Köln. An einem Neubau in der Sternengasse geriethen zwei Arbeiter in Streit, wobei einer seinen Gegner mit einem Messer so schwer verletzte, daß der Tod alsbald eintrat. Der Messerheld wurde verhaftet.

Aachen. Dieser Tage kam es in der Alexanderstraße wegen der Verhaftung von zwei Männern, die einen Dritten durch Messerstiche lebensgefährlich verletzt hatten, zu einem Zusammenstoß zwischen 16 Schutzleuten unter Leitung des Polizeikommissars Pflanz und einer Volksmenge. Die Schutzleute wurden verhöhnt und mit Pflastersteinen geworfen, auch zerriß man ihnen die Kleider. Es wurden 18 Verhaftungen vorgenommen, gegen die Anzeige wegen Widersetzlichkeit, Aufruhr und Landfriedensbruch erstattet ist.

Trier. Der Stellmacher Meurer aus Stipshausen, der in einer Schwurgerichtstagung wegen Ermordung des Zimmermanns Schneider mit der Ehefrau des Ermordeten zum Tode verurtheilt worden war, ist nach zweitägigen Verhandlungen wiederum zum Tode verurtheilt worden. Das Reichsgericht hatte das Urtheil aufgehoben und eine neue Verhandlung angeordnet.

Geisenheim. Dieser Tage ertrank beim Baden im Rhein ein Schüler der Lehranstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau hierselbst. Die Leiche ist noch nicht geländet. Der Ertrunkene war der einzige Sohn einer Wittwe aus Westfalen, der er Stütze des Alters sein sollte.

Provinz Schlesien.

Schweidnitz. In der Schwurgerichtsverhandlung gestand der wahnsinnige Weber Meletzky, den Gendarmen Karwath aus Prauß im Vorjahre erschossen zu haben. Der angeklagte Weber Friesel wurde zu 6½ Jahren Gefängniß und 5 Jahren Ehrenverlust wegen Widerns, Widerstands gegen die Staatsgewalt und Beiseiteschaffung einer Leiche verurtheilt.

Neustadt. Bei der Straßenkanalisation erfolgte eine heftige Explosion angesammelter Gase. Der Schachtmeister und ein Arbeiter wurden schwer, vier in der Nähe befindliche Personen leicht verletzt. Die Fensterscheiben der Nachbarhäuser wurden zertrümmert.

Provinz Westfalen.

Münster. Der Fabrikarbeiter Franz Bulk aus Dülmen, welcher beim Wildern am Pfingstmontag den herzogl. von Croy'schen Förster Lücke durch einen Schrotschuß schwer verletzt hatte, ist dieser Tage vom hiesigen Schwurgericht zu drei Jahren und einen Monat Zuchthaus verurtheilt worden.

Bochum. Dieser Tage ist das Gerüst am Neubau der katholischen Schule, auf dem die Steinfördermaschine stand und eine Menge Steine lagerten, eingestürzt. Vier Arbeiter sind lebensgefährlich, einer leicht verletzt.

Wettringen. Dieser Tage kam hier ein junger Mann auf traurige Weise ums Leben. Ein unverheiratheter Schneidermeister, welcher die Stütze seiner alten Mutter war, ertrank beim Baden. Obgleich drei Mann bei ihm waren, konnte er doch nur als Leiche aus dem Wasser gezogen werden.

Iserlohn. Bei einem Wirth in der Langenstraße brach Feuer aus, das auf sieben Nachbarhäuser übersprang und dieselben in Asche legte.

Hagen. Kürzlich wurde unter zahlreicher Theilnahme, auch der städtischen Behörde, der Geistlichkeit aller Bekenntnisse, der Direktoren der verschiedenen höheren Anstalten die neue Synagoge eingeweiht. Oberrabiner Dr. Frank aus Köln hielt die Weihepredigt und ein geschulter Chor trug synagogale Gesänge und Psalmen vor. Ein Gebet für Kaiser und Vaterland schloß die würdige Feier.

Sachsen.

Leipzig. Die Erträgnisse des sächsischen Erzbergbaus, der einst Sachsens Stolz und ergiebige Einnahmequelle war, haben im Jahre 1894 einen ganz bedeutenden Rückgang erfahren. Eine beträchtliche Anzahl von Gruben haben bereits den Betrieb als verlustbringend eingestellt. Von 154 Gruben waren nur 59 im Betrieb. Nicht nur der Silberbergbau hat gegen das Vorjahr einen Rückgang des Ertragswerthes für die Tonne gelieferten Erzes von 243,55 M. auf 169.10 M. zu verzeichnen, (die Hamburger Notirungen für Silber betrugen durchschnittlich, für das Kg. 1894: 85 M.; 1893: 104 M.; 1892: 116 M.), sondern auch Eisen, Zinn, Blei, Zink, namentlich aber Wismuth sind im Preise zurückgegangen. Angesichts der traurigen Ergebnisse, die sich seit einer Reihe von Jahren ununterbrochen verschlechtern, wird es wohl kaum möglich sein, auf die Dauer eine Industrie fortzuführen, die früher einem ansehnlichen Theile der Bevölkerung lohnendes Brod gaben. Anzuerkennen ist die Fürsorge der Regierung, welche seit Jahren bemüht ist, die entbehrlich werdenden Arbeiter allmählich anderen Erwerbszweigen zuzuführen.

Oldenburg.

Delmenhorst. Die von den betheiligten Korporationen in den Amtsbezirken Bechta, Wildeshausen und Delmenhorst gepflogenen längeren, zum Theil erregten Verhandlungen, betr. Uebernahme der gesetzlich festgelegten Vorbelastung zu den Kosten der Ausführung des Bahnprojekts Delmenhorst-Hesepe auf die betheiligten Kommunalverbände, sämmtliche Grunderwerbskosten und 10 Proc. der Baukosten sind nunmehr zum vollständigen Abschluß für das oldenburgische Gebiet gelangt. Der Amtsrath Delmenhorst hat in zweiter Lesung mit 24 gegen 14 Stimmen den Beschluß gefaßt, zu den Kosten der Bahn einen Zuschuß von ca. 57,000 M. auf den Amtsverband zu übernehmen. Die Gemeinde Delmenhorst hat den auf sie entfallenden Antheil im Betrage von etwa 51,000 M. ganz und die Gemeinde Ganderkesee etwa 45,000 M. vorab auf die Gemeinde genommen.

Freie Städte.

Hamburg. Die Ausfuhr des Konsulatsbezirkes Hamburg nach den Vereinigten Staaten hat im 2. Quartal laufenden Jahres 1,732,000 Dollars betragen gegen 1,164,871 Dollars gleichzeitig im Vorjahre, sie ist demnach um 567,149 Dollars gewachsen. Die bedeutendste Ausfuhr zeigen folgende Artikel: Rübenrohzucker 136,208 Dollars; Chemikalien, Drogen, Farben u. s. w. 134,844 Dollars; Korbwaaren 64,718 Dollars; Kaffee 54,527 Dollars; Getreide, Sämereien und Früchte 79,024 Dollars; Gummi elasticum und Hartgummi 83,839 Dollars; Portland-Cement 320,214 Dollars; Rohe Häute und Felle 538,557 Dollars.

Anhalt.

Dessau. Wie der Anhaltische Staatsanzeiger meldet, hat in Oranienbaum ein größerer Brand sechs Besitzungen vollständig vernichtet. Der Schaden beträgt über eine halbe Million. Der Urheber des Unglücks ist ein neunjähriger Knabe aus Dessau, der während der Ferien Verwandte in Oranienbaum besuchte.

Großherzogthum Hessen.

Mainz. Von der städtischen Sparkasse wurde dieser Tage das 100,000ste Sparkassenbuch ausgegeben. Die Sparkasse, die seit 1827 besteht und eine der ältesten im Lande ist, hat besonders in den letzten Jahren einen bedeutenden Aufschwung genommen. In den ersten 40 Jahren ihres Bestehens, bis 1867 waren nur 23,000 Sparkassenbücher mit einer Einlage von 1½ Million verausgabt worden, bis heute, also in einem weiteren Zeitraume von 26½ Jahren 77,000 Bücher mit 23 Millionen Mark Einlage.

Schmalkalden. Unser Nachbarort Brotterode (2000 Einwohner) ist binnen vier Stunden gänzlich niedergebrannt. Die Kirche, die Post, das Amtsgericht sind u. A. eingeäschert.

Bayern.

Würzburg. Neulich stürzte sich der verheirathete Schuhmacher J. M. Reißmann in der Glockengasse in einem Anfalle von Geistesstörung aus seiner im zweiten Stockwerke belegenen Wohnung auf die Straße und wurde tödtlich verletzt aber noch lebend ins Juliusspital gebracht.

München. In der Nacht zum Samstag stürzte sich ein an der Rosenheimerstraße wohnhafter Händler aus dem Fenster des 3. Stockwerkes auf die Straße hinab und brach sich das Genick.

Von einer räthselhaften Vergiftung berichtet das „N. M. Tgbl.": Die 36 Jahre alte Erzieherin Magd. Grampl in Haidhausen hatte kürzlich an Unwohlsein und Unterleibsbeschwerden zu leiden und ließ sich vom Arzte ein Pulver verschreiben, welches in der Schwanenapotheke hergestellt wurde. Nachdem die Leidende das erste Pulver eingenommen hatte, stellten sich bald fürchterliche Schmerzen ein. Der herbeigerufene Arzt erklärte, daß es sich nach den Symptomen, welche zu Tage traten, um eine Vergiftung, und zwar um eine solche mit Arsenik handelt. Trotz der angewandten Gegenmittel war das Leben der Frauensperson nicht zu retten und die Vergiftete hauchte nach zweistündigen schweren Leiden ihre Seele aus.

Württemberg.

Calw. Kürzlich herrschte hier ein fünf Minuten währender Wirbelsturm mit sehr starkem Hagelschlag, wobei schlossen in der Größe eines Hühnereis fielen. Der angerichtete Schaden ist außerordentlich groß. Durch den Sturm wurden Dächer abgedeckt, Giebelwände eingedrückt und viele Scheiben zerschlagen. Ganze Waldstrecken sind zerstört. Der auf den Feldern angerichtete Schaden ist sehr beträchtlich, doch ist glücklicher Weise kein Menschenleben zu beklagen. Unmittelbar vor dem Orkan hatten zahlreiche Schulkinder die Badeanstalt verlassen. Dieselbe wurde durch den Wirbelsturm vollständig zertrümmert. Zahlreiche Feldarbeiter kehrten mit Wunden bedeckt heim.

Ulm. Nach württembergischen Blättern verunglückten beim Exercieren der Feldartillerie einige Soldaten. Das Geschütz stürzte um. Ein Soldat kam unter das Geschütz; es wurde ihm der Kopf zerdrückt. Er war sofort todt. Ein oder zwei weitere Mann sollen außerdem schwer verletzt sein.

Stuttgart. Am 1. ds. Mts. ist das „Hotel Viktoria", Herrn Karl Reiniger gehörig, unmittelbar dem Bahnhof gegenüber in der Friedrichsstraße gelegen, dem Verkehr übergeben worden. „Hotel Viktoria" ist ein Haus ersten Ranges und präsentirt sich äußerlich und innerlich gleich vortheilhaft. Der mächtige Bau ist in den Formen der Spätrenaissance aufgeführt.

Baden.

Staufen. Hier hat sich der städtische Taglöhner Theodor Rinderle erschossen. Die Ursache des Selbstmordes ist noch unbekannt. Daselbst gerieth die Fabrik der Firma Johann Brodbeck am 3. Juli Nachts in Brand. Dachstuhl und der 3. Stock sind ausgebrannt.

Baden-Baden. Hier verstarb im Alter von 85 Jahren der frühere Gesandte Freiherr v. Richthofen (v. Richthofen war zunächst Intendanturrath und sodann vortragender Rath im Kriegsministerium). 1846 erhielt er das Generalconsulat in Jassy, 1851 wurde er Ministerresident in Mexiko, mit dem er 1855 den Handelsvertrag abschloß, 1859 Gesandter bei den Mecklenburgs und den Hansestädten, 1867 in Stockholm. Seit 1874, wo er seinen Abschied nahm, lebte er in Baden-Baden. v. Richthofen war auch mehrfach literarisch thätig.

Mannheim. Hier sprang ein Mann von der Teufelsbrücke in den Verbindungskanal und wurde nicht mehr gesehen.

Wegen versuchter Verleitung zum Meineid wurde hier der 20 Jahre alte Metzger Aaron Dony von Freudenheim festgenommen.

Im Rhein bei Honau wurde die nur mit weißen Strümpfen (gezeichnet mit den römischen Buchstaben M. B.) und Zugstiefeln bekleidete Leiche einer etwa 30—40 Jahre alten Frau geländet.

Binzen. Hier hat sich der 31 Jahre alte ledige Wagner Fr. Krieg von Welmlingen erhängt. Am Tag zuvor war er noch beim Sängerfest in Efringen.

Steinen. Hier wurde der Landwirth und Bäcker T. von der Mähmaschine an den Beinen übel zugerichtet.

Wieblingen. Hier hat sich der verheirathete Jak. Engler erhängt.

Luxemburg.

Fingig. Dieser Tage wurde der 70jährige Ackerer Stossel Johann aus Seringen (Belgien) auf hiesigem Banne als Leichnam aufgefunden. Derselbe befand sich seit einigen Tagen allhier auf Besuch; es scheint, daß der Tod in Folge eines Herzschlages eingetreten ist.

Oesterreich.

Stuhlweißenburg. Als 40 Landleute unter der Führung des Oekonomen Franz Pal das Dampfbad besichtigten, öffnete Letzterer den Dampfhahn, worauf sich der Raum sofort mit heißem Dampf füllte. 25 Personen wurden verbrüht. Gegen Pal ist die Untersuchung wegen Mordverdachts eingeleitet.

Wien. In einem Hotel der Stadt Wien stieg kürzlich ein Kaufmann aus Prag mit seiner jungvermählten Gattin ab, um einige Tage in Wien zu verweilen und dann die Hochzeitsreise nach Ungarn, wo die junge Frau Verwandte hat, fortzusetzen. Dazu kam es aber nicht, denn, während der Gatte im Speisesaal mit einigen Freunden nach dem Souper beim Weinglase saß, war seine Gemahlin, nachdem sie Ermüdung vorgeschützt und sich angeblich in ihr Zimmer zurückgezogen hatte, in einfacher Straßentoilette aus dem Hotel fortgegangen. Als der Gemahl sich in seine Appartements begab, fand er auf dem Nachtkästchen einen Zettel von seiner Frau, worin sie ihm mittheilte, daß sie zu ihren Eltern nach Prag zurückgereist sei. Der erste Schreck über diese Nachricht wich bald dem Gefühle der Entrüstung, und der Verlassene setzte in Gegenwart des Hoteldirektors ein Telegramm an die Schwiegereltern auf, welches den Vorfall anzeigte und mit dem Passus schloß: „Behaltet sie, wenn sie bei mir nicht bleiben will." In großer Aufregung verbrachte der Kaufmann den ganzen nächsten Tag; vergebens erwartete er ein Lebenszeichen seiner Schwiegereltern. Spät bei Nacht erhielt er endlich ein Telegramm aus Prag. Die Schwiegereltern depeschirten: „Wir sind fassungslos. Mathilde bis jetzt bei uns noch nicht eingetroffen." Am nächsten Morgen reiste der vereinsamte Ehemann von Wien ab, und es dürfte die Aufklärung dieser seltsamen Affaire wohl nicht in die Oeffentlichkeit dringen.

Kaschau. Der Maurergehülfe Jul. Bodnar hat auf der Straße seine junge Frau mit einem Küchenmesser erstochen. Derselbe wurde sofort verhaftet. Die Frau in ihren Verletzungen erlegen. Der Thäter gab an, daß er die That wegen angeblicher Untreue seiner Frau begangen habe.

Prag. Ein Magazinier wollte einem Commis zeigen, wie man sich erhängt. Der Spaß nahm aber ein trauriges Ende. Die Schlinge zog sich zusammen, der Mann verlor das Bewußtsein und fiel leblos zusammen, bevor er noch von der Schlinge befreit werden konnte.

Schweiz.

Zürich. Das Zürcher Eisenbahn-Initiativ-Comite hat das Volksbegehren betreffend die Eisenbahn-Verstaatlichung vorläufig wie folgt festgesetzt: Rückkauf auf dem Wege der Expropriation nach Maßgabe der bisherigen Conzessionsbedingungen und der Erträgnisse der letzten zehn Jahre.

Bern. Nachdem der Nationalrath und der Ständerath sich über die Revision der Bundesverfassung behufs Uebertragung des Militärwesens an die Eidgenossenschaft geeinigt haben, wird diese Revision im Laufe dieses Jahres der Volksabstimmung unterbreitet werden, so daß die neue Organisation des gesammten Heerwesens bis 1897 ausgearbeitet und in Kraft gesetzt werden kann.

Gemeinnütziges.

Zur Mondblindheit bei Pferden.

Nach in der „Illustr. Landw. Ztg." veröffentlichten Mittheilungen soll es Dr. Schneidemühl in Kiel gelungen sein, einiges Licht zu verbreiten in dem Dunkel, welches bisher über den Ursachen der Mondblindheit lagerte.

Bei Untersuchung von 37 erkrankten Augen bei 24 Pferden fand er in einer großen Zahl derselben die Brut von Rundwürmern, welche Parasiten von ihm auch in den Muskeln, in der Lunge und Leber der betreffenden Pferde angetroffen wurden. Schneidemühl schließt nun daraus, daß die Parasiten mit dem Futter und dem Tränkwasser aufgenommen werden, dann durch die Blutbahn in das Auge gelangen und hier die Erscheinung der periodischen Augen-Entzündung hervorrufen.

Wenn diese Annahme sich bestätigen sollte, so würde sich daraus das in manchen Gegenden seuchenartige Auftreten dieser Krankheit erklären, sowie der bereits immer angenommene Einfluß des Bodens auf ihre Entstehung. Es wäre dann mit der Fütterung von Heu das auf niedrig gelegenen feuchten Wiesen gewachsen ist, bei allen Pferden unter 6 Jahren vorsichtig zu verfahren und wo die Krankheit sich zeigt, eine Untersuchung des Tränkwassers auf ein etwaiges Vorhandensein von Rundwürmern und deren Brut vorzunehmen.

Dann sei nicht vergessen, daß die Mondblindheit erblich ist und mehr die warmblütigen Zuchten wie die kaltblütigen trifft. Wenn nun eine Gefahr für das Pferdeauge in der Aufnahme der Parasiten in den Verdauungskanal, aus dem sie durch die Blutbahn in das Auge gelangen, bestehen soll, so ist aber auch die Gefahr eines direkten Hineingelangens von schädigenden Objekten nicht zu unterschätzen, wie sie in Folge der meist noch gebräuchlichen Einrichtung unserer Pferdeställe vorliegt. In denselben findet man fast allgemein die Raufen hoch über der Krippe angebracht, so daß das Pferd beim Fressen des darin vorgelegten Heues genöthigt ist, den Kopf in die Höhe zu strecken, ohne dabei seine Augen schützen zu können gegen etwa aus der Raufe herabfallendes Heu- oder sonstige kleine Pflanzentheilchen, ferner gegen dem Heu anhaftenden Staub u. s. w.

Der wirksamste Schutz hiergegen besteht darin, daß man sich allgemein entschließt, sich statt der hohen Raufen der Futtertische zu bedienen, bei denen Raufe, Krippe und Wassereimer in eine gemeinschaftliche an der Vorderwand des Standes angebrachte Platte, eingesetzt werden, oder aber die Raufe doch unmittelbar über dieser Platte, welche dann nur Wassereimer und Krippe enthält, anzubringen.

Plätteisen, Messer, Scheeren, Häkel- und Stricknadeln reinigt man rasch und sicher von Rost mit Hülfe von Schmirgel-Leinewand. Diese ist in allen größeren Eisengeschäften zu erhalten.

Zahnpulver. Man nehme alte Brodrinde, röste und pulverisire sie setze einem Loth von diesem Pulver zwei Messerspitzen voll feines Kochsalz hinzu. Beides reibe man gut durcheinander.

Um blind gewordene Fensterscheiben zu reinigen, reibt man sie mit feingeschlemmter Kalkerde, die von Sandtheilen befreit ist, und trocknet sie ab. Hilft dies nicht, so wäscht man die Scheiben mit verdünnter Salpetersäure und spült mit Wasser nach.

Lackirte Kaffee- und Theebretter dürfen niemals mit heißem Wasser gereinigt werden, weil sonst der Lack springt und abblättert. Man nehme vielmehr einen reinen in laues Wasser getauchten Schwamm, und wenn das Brett sehr schmutzig ist, etwas Seife und reibe darauf mit einem weichen Tuche nach. Sehen die Bretter bei dieser Behandlung doch noch schmutzig aus, so stäube man etwas Mehl darauf und reibe mit einem weichen, trocknen Tuche nach.

Der Handschuh zu eng. Um enge Handschuhe zu erweitern, verfährt man einfach wie folgt. Ein sauberes weißes Tuch befeuchtet man schwach mit Wasser, dem man einige Tropfen Glycerin zugesetzt hat, und schlägt die Handschuhe darin ein. Nach 5 bis 6 Stunden nimmt man sie wieder heraus, und man wird beim Anziehen derselben bemerken, daß das Leder erheblich dehnbarer ist, als zuvor. Hat man es mit zartgefärbten Handschuhen zu thun, so darf das Tuch nur mäßig mit Wasser befeuchtet werden.

Gegen Insektenstiche. Wenn man von einer Biene oder Wespe gestochen worden ist, so entferne man den Stachel und befeuchte alsbald die ergriffene Stelle mit Speichel. Sollte der Schmerz nicht nachlassen und eine Anschwellung eintreten, so versäume man nicht, die schmerzhafte Stelle mit Petersilienblättern, Zwiebelscheiben oder den frischen Stengeln der Schalotten oder Zwiebel einzureiben. Je früher man das ergriffene Glied mit diesen einfachen Mitteln einreibt, desto eher wird der Schmerz nachlassen und die Geschwulst schwinden.

Durchsichtige Spiegel.

Das Glas ist das Mittel, durch welches ein wesentliches Lebensbedürfniß, das Licht zu unseren geschützten Wohnräumen Zutritt hat; wir empfinden aber oft den störenden Uebelstand, daß durch das Glas mit dem Lichte auch das Auge Fremder in Raume eindringen kann, in welchen wir es nicht wünschen. Diesem Uebelstand ist nun durch eine Erfindung abgeholfen, die einen großen Fortschritt in unserer Spiegelindustrie bedeutet.

Herrn Alfred Rost in Halberstadt ist es gelungen, einen Spiegel zu erfinden, der auf der einen Seite Alles wiederspiegelt, auf der anderen Seite aber durchsichtig ist wie gewöhnliches Glas. Wenn man sich dieses Rostsche Spiegelglas in einer Kort dorthür denkt, so ist also dem im Korridor Befindlichen die Möglichkeit gegeben, ohne selbst gesehen zu werden, den draußen Stehenden ohne irgend welchen Lichtverlust genau zu beobachten, während der Letztere lediglich einen Spiegel vor sich hat, wobei es ihm absolut unmöglich ist, den im Korridor Stehenden zu sehen.

Es bedarf kaum der Erwähnung, wie vielfache Anwendung diese Erfindung haben kann. Es sei nur erwähnt, wie das lästige vis-a-vis in der Straße beseitigt wird; aber auch noch manch' andere alte Einrichtung dürfte durch die neue Erfindung verdrängt sein.

Unnütz.

„In Wohlthätigkeitslotterien spiele ich grundsätzlich nicht mehr. Man gewinnt ja doch nur nutzloses Zeug".

„Ist Ihnen das schon passirt?"

„Freilich — erst bei der vorigen hab' ich 'n paar Handtücher gewonnen!"

Gute Ausrede.

„Aufstehen, Mäxchen, es ist schon 7 Uhr."

„Aber, Mutter, ich kann nicht; ich habe geträumt, ich hätte grüne Aepfel gegessen, und da thut mir jetzt der Bauch weh."

Ausdehnung der Petroleum Felder.

Daß die Kohlenöl-Produktion in Pennsylvanien schon seit einiger Zeit im Abnehmen war, ist bekannt genug. Aber seit Jahres-Frist sind nicht blos dort, sondern auch in vielen anderen Regionen neue Petroleum-Felder entdeckt oder auf den alten neue Quellen eröffnet worden.

Noch vor wenigen Jahren war Pennsylvanien das einzige wirklich ergiebige Petroleum-Gebiet; neben ihm florirten New York und West-Virginien nicht allein, sondern auch in Ohio, Kentucky, Indiana, Kansas, Colorado, Wyoming und Californien.

Die Abnahme der Petroleum-Gewinnung im Gebiet der Apalachen (Alleghenny-Gebirge und dessen Fortsetzungen im Norden und Süden) also in Pennsylvania, New York und West-Virginia haben im vorigen Jahr die Preise verdoppelt für das Oel bester Qualität. Aber die Gesammt-Produktion betrug um 931,850 Faß mehr als im vergangenen Jahr.

Die Abnahme der Produktion im Osten belief sich auf vier Millionen Faß in Pennsylvanien, 80,000 Faß in New York und außerdem auf 80,000 Faß in Colorado. Die Zunahme derselben in Ohio betrug 500,000, in Indiana 1,300,000 und in California 200,000, und in West Virginia, Kansas und Wyoming zu geringeren Quantitäten.

Trotz der Zunahme um nahezu eine Million Faß nahm der Vorrath an Hand um nahezu 6 Millionen Faß ab, zufolge eines vermehrten Consums, namentlich in Europa, der weit über die Produktion hinausging. Dies und die Abnahme der letzteren in Pennsylvanien verursachten jene Preissteigerung für bestes Petroleum. Das in Ohio, Indiana u. s. w. Produzirte, wird zwar leichter gewonnen, ist aber von geringerer Qualität und liefert nicht so viel Prozent beim Raffiniren, wie das im Osten, obgleich die Gewinnung hier kostspieliger ist.

Die ausgezeichnete Qualität des pennsylvanischen Petroleums sichert den Produzenten jenes Staates einen guten Gewinn. Obgleich eine Anzahl alter Petroleum-Felder desselben erschöpft zu sein scheinen, lehrt doch die Erfahrung, daß dieselben in größerer Tiefe noch große unerschlossene Petroleum-Vorräthe bergen. Außerdem enthält derselbe noch weite Oelgebiete, die noch nie in Angriff genommen wurden. Wenn die Höhe der Preise für gutes Petroleum andauert, wird die Erschließung aller jener Quellen von Profit sein, auch bei gesteigerten Gewinnungskosten.

Kosten berühmter Tunnels.

Es ist doch nicht immer wahr, daß öffentliche Arbeiten „drüben" bedeutend billiger kommen, als bei uns. Nachstehende Vergleichung der Kosten von fünf außerordentlichen Tunnels der Welt ist sicherlich einen Augenblick beachtenswerth; ihre Genauigkeit ist freilich für einen Fernstehenden zu schwer zu controlliren.

Der älteste dieser großen Tunnels überhaupt, der in den Jahren 1855 bis 1870 gebaute Hoosac-Tunnel in Massachusetts, ist allerdings theuer zu stehen gekommen; er verursachte im Ganzen einen Kostenaufwand von $12,000,000, und jeder Fuß des Tunnels kostete $379. Damals waren indeß auch die benutzten Materialien zum Theil viel kostspieliger, und die Arbeiter wurden verhältnißmäßig sehr gut bezahlt.

Als nachstältester ist der Mont Cenis-Tunnel zu nennen, welcher pro Fuß $379 kostete. Dann kommt der St. Gotthard-Tunnel mit $229 pro Fuß, und der neue Arlberg-Tunnel hat nur $154 pro Fuß gekostet. Es geht daraus zunächst die erfreuliche Thatsache hervor, daß sich solche wichtigen Werke immer billiger und billiger herstellen lassen, auch ohne bedeutende Veränderung im Arbeitslohn. Noch auffallender aber — alle Umstände in Betracht gezogen — erscheint der Kostenpunkt des fünften zu erwähnenden Tunnels, der wiederum in unserem Lande liegt.

Unter ungeheuren Schwierigkeiten wurde, ohne Regierungshülfe, der Haupt-Tunnel der „Northern Pacific-Bahn" durch die Cascaden gebaut. Rings umher in Gebirg und Thal war noch Alles unbesiedelte Wildniß, die Herbeischaffung von Materialien und Maschienen war viel umständlicher und schwieriger, als in den, allerdings zum Theil höheren europäischen Alpengegenden, Ströme mußten abgelenkt, und viele andere Schwierigkeiten überwunden werden, — und trotz alledem kostete dieser Tunnel nur $118 pro Fuß und wurde binnen 28 Monaten nach Unterzeichnung des Contraktes vollendet.

— Der Soldat H. S. Webber vom 16. Bundes-Infanterie-Regiment ist von Fort Douglaß, Utah, auf einem Bicycle nach der Bundeshauptstadt abgefahren, um dort im Kriegs-Departement eine Meldung des Gen. Benrose abzuliefern.

— Der aus dem Französischen stammende Name „Marion" ist von dem Präsidenten Cleveland und dessen Gemahlin für deren jüngstes, vor einigen Wochen geborenes Töchterchen gewählt worden. Der Privatsekretär des Präsidenten, Thurber, hat diese Thatsache auf des ersteren Geheiß amtlich bekannt gemacht.

Ein Rechengenie.

Reisender: „Also, Dienstmann, Sie haben hier eine Stunde gewartet: dafür gebe ich Ihnen fünfzig Pfennige. Nicht wahr, das stimmt mit der Taxe?"

Dienstmann: „Nee, Verehrter, det stimmt nich. Ick habe ooch uf Ihre Frau Jemahlin mit jewartet, det Warten uf zwee Personen macht eene Mark!"

St. Bernard Kräuter Pillen.

Ausschließlich aus Pflanzenstoffen zusammengesetzt,

sind das harmloseste, sicherste und beste Mittel der Welt gegen

Verstopfung,

welche folgende Leiden verursacht:

Gallenkrankheit, Uebelkeit, Appetitlosigkeit, Blähungen, Gelbsucht, Kolik, Seitenstechen, Verdrossenheit, Unverdaulichkeit, Erbrechen, Belegte Zunge, Leberstarre, Leibschmerzen, Müdigkeit, Verdorbener Magen, Schlechter Geschmack im Munde, Krämpfe, Rückenschmerzen, Schlaflosigkeit, Nervöser Kopfschmerz, Blutdrücken, Hitze, Kurzathmigkeit, Reizbarkeit, Allgemeine Schwäche, Heiser, wirbelnder Kopf, Dumpfer Kopfschmerz, Schwindel, Kraftlosigkeit, Herzdrücken, Kropfsucht, Blässe, Gastrischer Kopfschmerz, Kalte Hände und Füße, Uebersättigter Magen, Niedergedrücktheit, Herzklopfen, Blutarmuth, Ermattung.

Jede Familie sollte

St. Bernard Kräuter-Pillen

vorräthig haben.

In Apotheken zu haben; Preis 25 Cents die Schachtel; fünf Schachteln für $1.00; sie werden auch gegen den Empfang des Preises, in Baar oder Briefmarken, freund wohin in den Ver. Staaten, frei gesandt von

P. Neustadter & Co., Box 2416, New York.

Hämorrhoiden.

PILES "ANAKESIS" ist ein unfehlbares Mittel zur Heilung von Hämorrhoiden. Die Anakesis ist in Apotheken zu haben; wird auch nach Empfang des Preises, $1, kostenfrei zugesandt von

P. Neustadter & Co., Box 2416, New York.

Proben umsonst.

Fünf Thatsachen.

Der Rock Island Bahn billige Excursionen.

Erstens. Für die „National Educational Meeting" zu Denver, welche am 5. Juli stattfindet, wird ein Fahrpreis plus $2 für die Hin- und Rückfahrt verlangt. Tickets haben Gültigkeit bis zum 1. Sept.

Zweitens. Der reguläre Touristen-Waggon nach Californien via Kansas City geht wöchentlich, jeden Donnerstag, 6 Uhr Abends von Chicago ab; Kansas City, Freitags, 10:30 Vorm.; die Fahrpreise sind 2. Klasse und wird der Waggon Schnellzügen angehängt und ist als Phillips-Rock Island Tourist Excursionen bekannt. Ankunft in Colorado Springs, Samstag, 6:25 Morgens.

Dritte. Heimstätte-Excursionen nach Texas und New Mexico. Tickets haben Gültigkeit für 30 Tage.

Viertens. Die Rock Island hat durchgehende Schlafwaggons von Kansas City nach Mexico City. Anschluß in Fort Worth, Texas.

Fünf. Sendet nach einem Souvenir genannt „The Tourist Teacher", welches alle Information ertheilt.

John Sebastian,
General-Pass.-Agent, Chicago, Ill.

Burlington Route

BEST LINE TO ST. LOUIS AND CHICAGO

H. MARCKWORTH,
Deutscher Rechtsanwalt und Notar,
No. 224 und 226 Vine Straße,
Cincinnati, Ohio.

Zuverlässiger und erfahrener Rathgeber in deutschen und amerikanischen

Erbschaftssachen.

Verfertigt und beglaubigt

Vollmachten,

Forderungen u. Schuldscheine

in Deutschland und Amerika werden prompt eingezogen, Klagen in Deutschland geführt und Dokumente für deutsche Gerichte werden mit Kenntniß der einschlagenden Gesetze angefertigt. Die Listen der gerichtlich gesuchten

vermißten Erben

werden in diesem Blatte wöchentlich veröffentlicht.

Ich wünsche Allen mitzutheilen, daß ich eine Holz- und Kohlenhandlung eröffnet habe und im Stande bin, Holz und Kohlen zu niedrigen Preisen zu verkaufen.